

Nächstes Jahr ein Flößerfest

Helga Denninger und Markus Zaklikowski: Infoabend vor fast leeren Reihen

Helga Denninger und Markus Zaklikowski sprühen vor Ideen und sind fest entschlossen, sie umzusetzen. Ihr Ziel ist ein Flößerfest im nächsten Jahr in Gaildorf – vielleicht kommt auch eine Abordnung Haller Sieder.

CORNELIA KAUFHOLD

Gaildorf. Sie haben versucht, sich ihre Enttäuschung nicht anmerken zu lassen. Der Zeitpunkt spielte nicht die Rolle, denn der Infoabend



Susanne Scheuermann, Vorsitzende des Historischen Vereins Gaildorf, findet das Flößerprojekt „toll“.

– so viel Nationalstolz muss sein – ging vor dem Anpfiff des Viertelfinalspiels über die Bühne. Dennoch stehen Helga Denninger und Markus Zaklikowski am Freitagabend vor überschaubar besetzten Stuhlreihen im Kernersaal der Limpurghalle. Sie freuen sich über einige wenige Unterstützer. Es sind genug für eine Registrierung als e.V. Die stehe kurz bevor, sagen die beiden, und informieren ausführlich über ihr Vorhaben, ein Flößerfest in Gaildorf zu veranstalten.

Ab dem 12. Jahrhundert wurde im Limpurger Land geflößt, um die Haller Sieder mit Brennmaterial zu versorgen. 1855 wurde die Flößerei eingestellt, lebt aber im Gaildorfer Stadtswappen weiter. Das genügt Helga Denninger und Markus Zaklikowski nicht. Sie möchten die Tradition aufleben lassen und haben sehr konkrete Vorstellungen. Doch die hört kein Vertreter der Stadtverwaltung, kein Stadtrat, kein Vertreter einer der vielen Vereine, die das Floßfest bestreiten. Aber Susanne Scheuermann, Vorsitzende des Historischen Vereins Gaildorf, ist da und lauscht und ist am Ende von den Ideen der beiden jungen Leute angetan. Helga Denninger – sie studiert Theater- und Medienwissenschaften und Germanistik in Erlangen – schlägt vor, im Ferienpro-



Markus Zaklikowski und Helga Denninger berichten von der Geschichte der Flößerei im Limpurger Land und stellen ihre Ideen für ein Flößerfest vor. Fotos: ka

gramm das Thema aufzugreifen. Markus Zaklikowski denkt an einen Wettbewerb: Entwickle ein Brettspiel mit dem Titel „Wie kommt Limpurger Holz nach Hall“. Am Kocher kann die Flößerei gezeigt werden, zwar nicht mit einem Ochsen, so doch mit einem Pferd. Die Haller Sieder könnten eine Abordnung nach Gaildorf senden, um den Bachmeister und den Floßmeister zu ver-

eidigen. Das Flößerleben könnte dargestellt werden. Diese Kulisse könnte für eine Theateraufführung genutzt werden, eine Lesung, Wahl eines Schenkenpaares, Gründung eines kleinen Spielmannszuges, Stationen der Flößerei am Kocher-Jagst-Radweg – Ideen gibt es viele.

Info Weitere Infos gibt Markus Zaklikowski unter 079 71 / 87 76.